**Predigt am 8. Juni 2025 (Pfingstsonntag)** **Horst Waerther**

**Text: Johannes 14, 15 - 27**

**Thema: Sendung des Beistandes, des Heiligen Geistes**

## 1 Text

**1.1 Vorbemerkungen:** Der Text selber ist eher ein „vor-österlicher“ Text, da es Worte Jesu sind, die er zu seinen Jüngern vor seinem Tod auf Golgatha gesagt hat.

### 1.2 Predigttext Johannes 14, 15 - 27

**Sendung des Beistands – der Text mit einigen zusätzlichen Gedanken**

Verse 15, 16 und 17 Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten;
und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch ist in Ewigkeit,
den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn erkennt. Ihr erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

- die Liebe zu Jesus:
  das Bedürfnis nach einer intakten Beziehung zu Ihm
- die Gebote Jesu: eine Auswahl aus 90 Geboten Jesu
  - Anbete und diene allein Gott. (Lk 4, 8 ; Mat 4, 10)
  - Hütet euch davor Gutes zu tun, um von Menschen bewundert zu werden.(Mat 6,1-6.16-18)
  - Vergebt und euch wird vergeben werden. (Mat 6,14-15; Lk 6,37)
  - Fürchtet nicht Menschen, sondern Gott. (Mat 10,28 ; Lk 12,4-5)
  - Wenn jemand mein Jünger sein will, muss er sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen. (Mk 8,34-35; Mat 8,22; 16,24-26; 10,37-39; Lk 9,59-60; 14,26-27)

Die Verse 15 – 17 lesen sich wie eine Bedingung bzw. Folge:
wenn → dann:
Liebe zu Jesus → seine Gebote halten → er bittet den Vater
→ der Vater gibt einen anderen Beistand, der ewig bleibt

Das wäre eine sehr menschliche Denkweise. Aber Gott kennt unsere Unbeholfenheit, damit gescheit umzugehen. Er ist gnädig !
Hilfe finden wir in so manchen alten Liedern, z.B.:

Lied „ O komm, du Geist der Wahrheit “ (Philipp Spitta)

. 1. O komm, du Geist der Wahrheit
und kehre bei uns ein,
verbreite Licht und Klarheit,
verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer,
rühr Herz und Lippen an,
dass jeglicher Getreuer
den Herrn bekennen kann

7. Du Heilger Geist, bereite
ein Pfingstfest nah und fern;
mit deiner Kraft begleite
das Zeugnis von dem Herrn.
O öffne du die Herzen
der Welt und uns den Mund,
dass wir in Freud und Schmerzen
das Heil ihr machen kund.

Verse 18, 19 und 20 Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch.
Noch eine kleine Weile, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich: Weil ich lebe, werdet auch ihr leben. An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.

**Parallele im Johannes- Evangelium 17, 8 – 25 (auszugsweise)**

Vers 8: denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast.

Vers 13: Jetzt aber komme ich zu dir; und dieses rede ich in der Welt, damit sie meine Freude völlig in sich haben.

Vers 24: Vater, ich will, dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt.

Vers 21 Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren.

→ ein kleiner Blick in das Gleichnis vom Sämann (vierfaches Ackerfeld)
Markus 4, 20: Und die auf die gute Erde Gesäten sind jene, die das Wort hören und aufnehmen und Frucht bringen: eines dreißig- und eines sechzig- und eines hundertfach.

Vers 22 Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm: Herr, wie kommt es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?

Vers 23 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Vers 24 Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht; und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

Erst entsteht die Beziehung zum Herrn. Die Offenbarungen, die Weisheit als Gabe des Heiligen Geistes brauchen (wie alle anderen Gaben des Geistes auch) die Beziehung zum Herrn.

Vers 25 Dies habe ich zu euch geredet, während ich bei euch weile.

Vers 26 Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

| | |
|---|---|
| alles lehren: | Worte Jesu, nur einmal gehört oder gelesen, reichen nicht. Es braucht die Vertiefung, d.h. darüber nachdenken, miteinander darüber reden, darüber beten. |
| an alles erinnern: | Das ständige „Auffrischen“ des Gehörten und vielleicht auch schon einmal Verstandenen muss wieder hergeholt werden, muss vertieft werden. Das ist auch mit Arbeit verbunden.<br>Impuse hierzu gibt der Heilige Geist. |

Vers 27 Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.

Unsere Lebensumstände sind auch das Umfeld der Worte Jesu in uns.
Phipper 4, Vers 7:
„und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus“

## 2 Neutestamentliche Zusammenhänge:

**Apostelgeschichte 2 (bzw. Joel 3):**

Vers 17 »Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Erscheinungen sehen, und eure Ältesten werden in Träumen Visionen haben;

Vers 18 und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen.

**Römer 8, 1-17:**

Vers 1: Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

Vers 14: Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.

Vers 15: Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

Vers 16: Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

**Römer 12, 1-8:**

Vers 2: Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Vers 3: Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben wurde, jedem, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern darauf bedacht zu sein, dass er besonnen ist, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.

Vers 4: Denn wie wir in einem Leib viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Tätigkeit haben,

Vers 5 so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, einzeln aber Glieder voneinander.

Vers 6: Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben nach der uns gegebenen Gnade, so lasst sie uns gebrauchen: Es sei Weissagung, in der Entsprechung zum Glauben;

Vers 7: es sei Dienst, im Dienen; es sei, der lehrt, in der Lehre;

Vers 8: es sei, der ermahnt, in der Ermahnung; der abgibt, in Einfalt; der vorsteht, mit Fleiß; der Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.

Es geht also auch um praktische Erfahrungen mit dem Heiligen Geist, die rein persönlichen Erfahrungen und die gemeinsam erlebten Erfahrungen.

## 3 Das persönliche Umgehen mit unserem heutigen Thema

- Das Wissen um den Heiligen Geist allein reicht nicht. Sachkenntnis ist allerdings immer gut.
- Die Beziehung zu Jesus Christus ist die Grundlage
  - Der Heilige Geist ist der Beistand, der Tröster, <u>und nicht</u> der Ersatz für Jesus.
  - Der Heilige Geist ist gesandt worden, d.h. er ist ein „Jemand“, eine Person.
  - Die Entstehung der Gemeinde(n) bzw. der Kirche ist mit der Sendung des Heiligen Geistes direkt verbunden.
  - Wenn wir erkennen, dass wir „noch“ nicht alle Fragen bezüglich des Heiligen Geistes beantworten können, ist das eine gute Erkenntnis. Wir können noch immer lernen. Und wenn unser Leben hier dazu nicht reicht, geht es danach ja noch weiter (natürlich in ganz anderer Weise).

**Lehrtext vom 2025-05-28 8 (Herrnhuter Losungen):**

**Hebräer 12, Ver 14:** Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird;

**und 2. Korinther 7, Vers 1:** Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes und die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.

Hier geht es nicht um ein krampfhaftes, inszeniertes Gehorchen oder „Fromm“ - sein. Es geht darum, unserem Herrn Raum zu geben, unser Leben zu gestalten. Da geht es bis in unsere innersten Gedanken hinein.

Und natürlich :
- das Lesen der Bibel
- das Gebet
- das Gespräch (nicht nur, aber auch über unseren Glauben)

Das sind **Kommunikationsebenen**, in denen wir unserem Herrn nahe sind.
Den Heiligen Geist erleben wir z.B. darin, dass uns auf einmal Dinge klar werden, die uns bis dahin ein Geheimnis waren oder die wir überlesen und somit nicht wahrgenommen haben. Das geht mir in der Predigtvorbereitung oft so.

Der Heilige Geist ist ein Lebendiger. Wir sollen ihm ein „zu Hause“ sein.

1. Korinther 6, Vers 19:
   Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?

**Amen**